Wasser und Wolken verschmelzen

Die Ulmer Malerin Lydiane Lutz schafft poetische Bildwelten, die neue Wahrnehmungsräume öffnen.

Ihre Malerei bewegt sich zwischen Figuration und Abstraktion. Im Zentrum von Lydiane Lutz' Schaffen stehen Fragen nach Vertrauen, Verbundenheit und Wandel. Leuchtende Farbigkeit und atmosphärische Bildräume kennzeichnen ihr Werk. Lydiane Lutz ist 1981 in Stuttgart geboren, lebt und arbeitet mittlerweile aber in Ulm. Nach ihrem Studium an der Akademie der Bildenden Künste München ist sie seit 2013 als freischaffende Künstlerin tätig.

Ihr 2025 angefertigtes Gemälde „Verwoben" (Pigment und Acryl auf Leinwand), das im Rahmen der 24. Triennale Ulmer Kunst noch bis zum 30. August im Schuhhaussaal des Kunstvereins hängt, thematisiert die Verschmelzung von Himmel und Wasser. Spiegelungen und fließende Übergänge lösen feste Orientierung auf und eröffnen neue Wahrnehmungsräume. Die ruhige Bildsprache verweist auf Wandel als fortwährenden Prozess.

Wasser zieht Lutz magisch an. Es bildet das Leitmotiv in ihrem Werk. Sie nutzt es als Projektionsfläche seelischer Prozesse, die sie in poetischen Gemälden voller Intensität und Hoffnung darstellt. Seen, Flüsse oder das Meer werden für sie zum Erfahrungsraum, in dem sie ein Experiment durchführt. Selbst ins Wasser zu steigen, bevor sie an die Leinwand tritt, helfe ihr, die Emotionen ins Bild zu übertragen, erläutert die Künstlerin. Wasser ist für sie Inspirationsquelle und Metapher. Wie das Leben habe auch das nasse Element verschiedene Facetten: Es kann bedrohlich sein, aber eben auch tragen, erfrischen und neues Leben spenden.



FOTO: MUSEUM ULM

„Verwoben" (2025): Spiegelungen und fließende Übergänge lösen feste Orientierung auf.

In ihrer Malerei befasst sich die Wahl-Ulmerin mit elementaren Themen des Lebens und des gesellschaftlichen Miteinanders: Prozesse des Loslassens, aber auch Getragensein, Vertrauen und Gemeinschaft stehen im Fokus ihrer Arbeiten. *ks*

Info In unserer Sommerserie stellen wir Positionen aus der Triennale vor. Diese ist bis 30. August im Kunstverein, im Künstlerhaus und bei der Künstlergilde zu sehen (Do/Fr 14-18, Sa/So 11-17 Uhr). Eintritt frei. Am Samstag, 14 Uhr, gibt es die letzte Führung (Treffpunkt Kunstverein).